

## Sitzung vom 28. April 1884.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende bedauert, die Sitzung mit der Mittheilung schmerzlicher Verluste, eröffnen zu müssen.

Seit die Gesellschaft zum letzten Male versammelt war, ist ein Koryphäe der chemischen Forschung, ein Gelehrter unserer Mitte entrückt worden, dessen Betheiligung an der Bewegung der Wissenschaft mehr als ein halbes Jahrhundert umfasst, und welcher selbst lange Zeit an der Spitze dieser Bewegung gestanden hat:

### JEAN BAPTISTE ANDRÉ DUMAS

ist am 11. April zu Cannes aus dem Leben geschieden.

Es kann mir nicht in den Sinn kommen, dieser Trauerbotschaft schon heute ein Blatt der Erinnerung an die reiche Lebensarbeit des grossen Meisters einflechten zu wollen. Seine umfassende Wirksamkeit ist in unauslöschlichen Zügen dem Gedächtnisse der Fachgenossen eingeprägt. Keine Akademie, keine gelehrte Körperschaft, keine wissenschaftliche Gesellschaft, die nicht in Dumas einen Genossen verloren hätte. Unserem Vereine hat er seit 1868, also nahezu seit seiner Begründung, als Ehrenmitglied angehört.

Die Nachricht von Dumas' Tode hat seine Freunde fast unvorbereitet getroffen. Wohl waren ihm der Jahre viele geschenkt gewesen, weit über die Zahl hinaus, welche der Mehrheit der Sterblichen beschieden ist. Aber die Zeit schien spurlos an dem Manne vorübergegangen zu sein. Wohl hatte er sich von der experimentalen Forschung, welche die Wonne

seiner Jugend gewesen war, im Alter mehr und mehr zurückgezogen. Allein er hatte deshalb der Wissenschaft nicht Lebewohl gesagt. Wo immer in den weiten Grenzen des chemischen Arbeitsgebietes oder auf benachbartem Felde eine Frage von allgemeinem Interesse auftauchte, fanden wir ihn bis in die letzte Zeit hinein mit jugendlichem Feuer an der Discussion betheilig, wo immer eine Aufgabe gestellt war, sei es in einer anderen Wissenschaft, sei es im Bereiche der Volkswirtschaft oder der öffentlichen Gesundheitspflege, für deren Lösung chemische Einblicke erwünscht erschienen, — stets waren die reiche Erfahrung, die unverwüsthliche Arbeitskraft, das gereifte Urtheil, die unvergleichliche Beredsamkeit des Mannes für dieselbe zu freier Verfügung. Seine Thätigkeit hatte sich geändert, nicht gemindert.

Im Anfange des verflossenen Winters glaubte er jedoch sich eine Erholung gönnen zu sollen. Auf den Rath seines Arztes entschloss sich Dumas zu einem, wie wir Alle dachten, vorübergehenden Aufenthalt in den lauen Lüften des heimischen Südens. Aber auch jetzt erschien dieser Entschluss mehr wie ein der liebevollen Sorge der Angehörigen gemachtes Zugeständniss, denn wie zwingende Nothwendigkeit. Seine Freunde rechneten mit Zuversicht auf die Widerstandsfähigkeit dieser eisernen Natur. Die Fernwohnenden nahmen kein Heft der »*Comptes rendus*«, keine Nummer des »*Bulletin*« in die Hand, ohne hoffnungsvoll zu spähen, ob Dumas das Amt des ständigen Secretärs wieder aufgenommen habe, ob er bei den Versammlungen der Gesellschaft, die ihn während vier Decennien, Jahr um Jahr, mit dem Präsidium betraut hatte, wieder als Vorsitzender erschiene. Aber sie sollten den Namen Dumas nicht wiederfinden. Wohl erklang die Antwort auf so viele Anfragen der Theilnahme, auf so viele Glückwünsche, welche auf der Schwelle des neuen Jahres ihren Weg nach dem südlichen Frankreich fanden, noch immer hoffnungsvoll genug, allein dieses reiche Leben ging gleichwohl bereits unaufhaltsam seinem Ziele entgegen.

Mit Dumas ist der letzte der grossen chemischen Forscher von dem Schauplatze abgetreten, welche den während des dritten und vierten Decenniums in das Gebiet der chemischen Erscheinungen Eindringenden so lange als Landmarken gedient haben, nach denen sie ihren Curs steuerten.

Auf die jüngere Generation der Fachgenossen können Namen wie Liebig und Wöhler, wie Mitscherlich, Rose und Magnus, wie Faraday und Graham, wie Regnault und Dumas begreiflich nicht denselben Zauber üben, mit dem sie uns Aeltere erfüllen. Die ragende Gestalt des Mannes, dem diese Worte der Dankbarkeit und Bewunderung gewidmet sind, erscheint eine andere in den Augen des niedergehenden als des aufstrebenden Forschergeschlechts.

Geraume Zeit hindurch hat der König des Waldes, allseitig bis in die weiteste Entfernung hin die Blicke fesselnd, sein Haupt über die Wipfel der Nachbarbäume erhoben. Aber schon ist der junge Wald emporgeschossen, schon fehlt es nicht an hochgewachsenen Stämmen in der Umgebung. Man könnte glauben, der Riese sei kleiner geworden; aber jetzt, nachdem er verschwunden, zeigt uns die Lücke, die er gelassen, wie tief seine Wurzeln den Boden durchsetzten, wie weit sich nach allen Seiten hin seine Aeste verzweigten, wie hoch sein Gipfel in die Lüfte ragte!

Es liegt mir leider die traurige Pflicht ob, der Gesellschaft noch einen zweiten schweren Verlust mitzutheilen.

Am 21. April ist

## DR. ADOLF VON BRÜNING

in der Blüthe der Jahre dahingeshieden.

Durch seinen frühen Tod hat die chemische Industrie unseres Vaterlandes einen ihrer ausgezeichnetsten Vertreter verloren. Dr. v. Brüning war Mitbegründer des grossartigen Etablissements für die Erzeugung von Theerfarbstoffen, welches unter der Firma Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main sich schnell einen Weltruf erobert hat. An der bewunderungswürdigen Entwicklung dieses vielgliederten Organismus' hat Dr. v. Brüning einen hervorragenden Antheil gehabt. Die Höchster Farbwerke gelten allgemein als eine Musteranstalt, sowohl was wissenschaftliche Führung und technische Leitung als auch was die im Interesse der Arbeiter umsichtig getroffenen sanitären Vorkehrungen anlangt.

Die Stellung an der Spitze eines so umfassenden industriellen Unternehmens, die Ueberwachung einer Fabrikation, welche in fortlaufender Umwandlung begriffen ist, in welcher, man kann sagen, der Wechsel als einzige Constante erscheint, hätten, sollte man denken, die ganze Arbeitskraft des hervorragenden Mannes in Anspruch nehmen müssen. Allein Dr. v. Brüning ist im Stande gewesen, gleichzeitig noch in anderen Richtungen thätig zu sein. Ein warmer und verständnissvoller Kunstfreund, hat er den Bestrebungen unserer Zeit, dem Kunstgewerbe wieder einen Boden zu gewinnen, die lebhafteste Theilnahme entgegengebracht und sich namentlich als Vorsitzender des Gewerbe-Museums in Frankfurt a. M. um die Verwirklichung dieser Bestrebungen ausgezeichnete Verdienste erworben. Nicht minder fruchtbringend ist die politische Wirksamkeit gewesen, welche er geübt hat. Von seinen Mitbürgern mit einem Reichstagsmandate betraut, hat er während einer Reihe von Jahren an den Verhandlungen dieser Körperschaft einen thätigen Antheil genommen. Wo immer wirtschaftliche Fragen zu beantworten waren, in allen Discussionen zumal, welche die Regelung der Arbeiterverhältnisse betrafen, sind die ausgebreitete Sachkenntniss, der scharfe Blick, die reiche Erfahrung des Mannes der Berathung in dankenswerther Weise zu Gute gekommen.

Von der Gesammtheit der Fachgenossen hochgeschätzt, von zahlreichen Freunden werth gehalten, von seinem Kaiser geehrt, hat der so früh Vollendete in den verschiedensten Kreisen eine Lücke hinterlassen, welche lange und schmerzlich empfunden werden wird.

---

Die Anwesenden erheben sich, um das Andenken der beiden Dahingeschiedenen zu ehren, von ihren Sitzen.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

R. M. Lewis, M. A., Cambridge;  
 Eugen Bergeat, Passau;  
 Dr. Eugen Prior, } Nürnberg;  
 Dr. Kopp, }  
 Alphonse Lamal, Lourain;  
 Howard V. Frost,  
 George R. Underwood, } Boston;  
 Ferd. J. Smith, }  
 Charles O. Prescott,  
 Dr. O. Sigel, Stuttgart;  
 S. Eliasberg, } Aachen;  
 H. Engelhardt, }  
 J. Bongarten, Herzogenrath;  
 James Dobbie, M. A., Glasgow;  
 Hermann Schmidt, Cambridge;  
 A. Verneuil, } Paris.  
 G. Ponchet, }

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

R. Nahnsen, cand. phil., chem.-analyt. Labor. d. Polytechn.  
 Zürich (durch V. Meyer und H. Kreis);  
 Rudolf Dienold, Chemiker, Marchettigasse 3, Wien IV  
 (durch W. Suida und L. Liechti);  
 Edouard Thomas, Garrat Lane Chemical Works Pooting,  
 London S.W. (durch E. Nölting und O. N. Witt);  
 Joseph Philip Grabfield, Univers. of Cincinnati, Cincin-  
 nati, Ohio, U. S. A. (durch A. W. Hofmann und T. H.  
 Norton);  
 J. Coutts, } Owens College, Manchester [England]  
 H. E. Brothers, } (durch H. E. Roscoe und Watson Smith);  
 Dr. W. Bott,  
 H. Baker, } Owens College, Victoria University,  
 G. H. Bailey, } Manchester [England] (durch  
 D. S. Macquair, } H. E. Roscoe und L. Claisen);  
 A. J. Mason, }  
 D. E. Jones,  
 Carl Stickel, Assist. f. Chem. am Kgl. Polytechn. Stutt-  
 gart (durch C. Marx und G. Rumpf);  
 Dr. Petri, Görbersdorf (durch Ferd. Tiemann und Eug.  
 Sell);

Ernst Twitchell, Assist. i. Univers.-Labor. Cincinnati, Ohio, U. S. A (durch Ferd. Tiemann und T. H. Norton);  
 Dr. R. Hornberger, Vorst. d. forstchem. Labor. Hann. Münden (durch Ferd. Tiemann und E. Baumann);  
 A. Marksthaler, stud. chem., Jägerstr. 36/O, München (durch E. Dieckhoff und J. Biedermann);  
 Wm. B. Phillips, Ph. Dr., Wilmington, N. C., U. S. A. (durch F. P. Venable und J. L. Howe);  
 Gaetano Magnanini, via Maraldo 16, Modena (durch R. Schiff und A. Pinner).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

85. Naturen, 1884. No. 4.  
 123. Geological and natural history survey of Canada. Report of progress for 1880—81—82. With maps. Montreal 1883.  
 144. Rivista di chimica medica e farmaceutica etc. Vol. II No. 3 u. 4. Torino.  
 27. Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie für 1883. (R. v. Wagner, fortges. von Ferd. Fischer.) Leipzig 1884.  
 480. Fischer, Ferd., Taschenbuch für Feuerungstechniker. Stuttgart 1883.  
 481. Meyer, Lothar. Die modernen Theorien der Chemie und ihre Bedeutung für die chemische Mechanik. 5. Aufl. Breslau 1884.  
 482. **Александръ, П. Органическая химія. Кіевъ 1884.**  
 1555. Palmieri, L. e A. Ogliarolo. Sul terremoto dell' isola d'Ischia della sera del 28 luglio 1883. Sep.-Abdr.  
 1556. Tanakadate, A., R Fujisawa and S. Tanaka. Measurement of the force of gravity at Sapporo (Yesso). Tōkiō 1882.  
 1619. American Institute of Mining Engineers. 11 Sep.-Abdr.  
 1620. Egger, E. Erster Rechenschaftsbericht des Chemischen Untersuchungsamtes für die Provinz Rhein Hessen etc. Mainz 1884.  
 1621. Ladenburg, Albert. Die kosmischen Consequenzen der Spektralanalyse. Kiel 1884.  
 1622. Meldola, Raphael. Researches on secondary and tertiary azo-compounds. Sep.-Abdr.  
 1623. Ogliarolo, A. Sullo solfo delle fumarole di Montecito nell' Isola d'Ischia. Sep.-Abdr.  
 1624. Pawlewski, Bronisław. Kilka uwag o nafcie galicyjskiéj. — Oznaczenie chloru, bromu i jodu w mieszaninach. Sep.-Abdr.  
 1625. Schwalbe, B. Die wissenschaftliche und technische Nomenklatur in Beziehung zur Vorbildung. Berlin 1884.  
 1626. Smith, Watson. Analytical examination of tars. Sep.-Abdr.  
 1627. Weltz, Heinrich. Ueber einige Abkömmlinge der Chlornitrobenzole. Inaug.-Diss. Freiburg i. B. 1884.

Der Vorsitzende:  
 A. W. Hofmann.

Der Schriftführer:  
 A. Pinner.